

Pädagogische Hochschulen verzeichnen Boom

Lehrerausbildung Die Pädagogischen Hochschulen (PH) der Schweiz verzeichnen für Herbst 2026 rekordhohe Anmeldungen und führen damit den Trend der letzten Jahre fort, das berichtet SRF. An der PH Zürich etwa gibt es ein Plus von 7 Prozent (1962 Anmeldungen). In Bern sind die Anmeldungen um 6 Prozent auf 771 gestiegen. In der Nordwestschweiz wird gar ein zweistelliges Plus erwartet. In der Zentral- und der Ostschweiz sind ähnliche Zahlen zu beobachten.

Die Schweiz scheint die Warnrufe der Branche gehört zu haben. Neu geschaffene Studiengänge, die bereits während des Studiums Teilzeitarbeit ermöglichen, oder Angebote für Quereinsteiger stossen auf grosse Nachfrage, wie Andrea Schweizer, Rektorin der PH Zürich, sagt.

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz freue sich über die steigende Nachfrage, wolle aber noch nicht von einem Ende des Lehrpersonenmangels sprechen, erklärt Beat Schwendimann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle. Nach wie vor verlasse ein beträchtlicher Teil der frisch Ausgebildeten den Beruf innerhalb der ersten fünf Jahre, so Schwendimann.

Dass zu viele Personen ausgebildet werden könnten, glaubt Schwendimann indes nicht. Vielmehr sei eine hohe Anzahl Studierender wünschenswert – so könnten Schulen sorgfältiger auswählen. Die Unterrichtsqualität steige, wenn mehr qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung stünden. *(red)*